

Forschungsstätten, Organisationsformen von Geselligkeit, Unterhaltung, Erholung und Vergnügen). Jede K. existiert in objektiver und subjektiver Form. Als *objektive K.* wirkt die Gesamtheit der schöpferischen Leistungen, die von der Menschheit in ihrer historischen Praxis geschaffen wurden und die sowohl in materiellen und geistigen Leistungen als auch in sozialen Erfahrungen und kulturellen Traditionen »objektiviert« sind. Zur objektiven K. gehören ebenfalls die stets neuen und auf ständig erweiterter Stufenleiter produzierten Ergebnisse der aktuellen Lebenstätigkeit der Individuen. K. sind diese geschichtlichen und aktuellen Errungenschaften der menschlichen Lebenstätigkeit jedoch nur, wenn sie im gesellschaftlichen Leben tatsächlich angeeignet, genutzt und weiterentwickelt werden, wenn sie zum historisch-konkreten und sozial bestimmten Ensemble der Lebensbedingungen der Individuen gehören oder werden. Die *subjektive K.* einer Gesellschaft äußert sich im jeweils erreichten historisch-konkreten und sozial bestimmten Niveau der Bedürfnisse, Eigenschaften, Fähigkeiten, Genüsse und Produktivkräfte der Individuen sowie in deren Vermögen, zur Erhaltung und Fortentwicklung der Gesellschaft beizutragen. Im Gegensatz zu bürgerlich-idealistischen Konzeptionen, die in der K. ein autonomes Reich höherer geistiger Werte jenseits des praktischen Lebens der arbeitenden Menschen sehen, versteht der Marxismus-Leninismus unter K. stets ein Ensemble objektiver Lebensbedingungen und individueller Errungenschaften. Die → *Arbeit* ist die Grundlage jeglicher K., alle K. entsteht durch die schöpferische Tätigkeit der Menschen in der materiellen und geistigen Produktion - ob es sich um die gesellschaftlichen Produktivkräfte oder die einmaligen Leistungen besonderer In-

dividuen handelt. Durch die Arbeit und die gesamte Lebenstätigkeit werden die jeweils herausgearbeiteten subjektiven Kräfte und Vermögen der Individuen in materiellen Produkten, geistigen Leistungen, sozialen Erfahrungen und kulturellen Traditionen vergegenständlicht. Das ermöglicht es nachfolgenden Generationen und späteren Gesellschaften und Kulturen, sich die Errungenschaften früherer Produktionsweisen und K.stufen anzueignen. In diesem Sinne regelt die K. die komplizierten Prozesse der sozialen Vererbung, die Bewahrung und Weitergabe der Traditionen und ihre ständige Veränderung und Fortentwicklung in jeder neuen Gesellschaftsordnung und K.stufe. Die menschliche K. ist das Ergebnis der naturverändernden und gesellschaftsgestaltenden Tätigkeit breiter → *Volksmassen*, die durch ihre produktive Arbeit und ihre Teilnahme an den politischen Kämpfen Bedingungen und Grundlagen der K. schaffen und die Höherentwicklung der Gesellschaft und des Individuums praktisch gewährleisten. Dieser grundlegende K.prozeß trägt Klassencharakter seitdem und solange es Klassen in der Gesellschaft gibt. W. I. Lenin hat nachgewiesen, daß sich im Kapitalismus zwei K. unversöhnlich gegenüberstehen, die herrschende K. in der Gesellschaft und die Elemente einer demokratischen und sozialistischen K., die von der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen bürgerlichen Intelligenz geschaffen wird (→ *Nationalkultur*). Den Hauptanteil des gesellschaftlich geschaffenen kulturellen Reichtums eignen sich in antagonistischen Klassengesellschaften stets die herrschenden Klassen und ihr Anhang an, während die Werktätigen meist nur über jenen Anteil verfügen, der für die historisch-konkreten Reproduktionserfordernisse der Arbeits-